

# Imkerarbeit im Februar

## Allgemeine Situation

Im Moment kann über die Überwinterung der Bienenvölker noch keine Aussage gemacht werden, obwohl das den Imker sehr interessiert. Der Winter hat bis Ende Januar seine Trümpfe gespielt, wie es weitergeht werden wir noch sehen. Für gesunde, starke Bienenvölker ist ein solcher Winter aber sicher kein Problem, schwache Völker sterben aber wegen Unterkühlung schnell ab. Dass aber mit einem gewissen Winterabgang gerechnet werden muss, hat sich bereits im Herbst abgezeichnet. In vielen Fällen waren die Temperaturen im August - September zu tief um eine gute Wirkung der Varroamittel bei der Verdampfung im Stock zu erreichen. Viele Völker mussten mit einem zu hohen Varroabefall eingewintert werden und die guten Gelegenheiten für die Durchführung der Wintervarroabehandlung waren wenige. Die Temperatur sollte bei der Behandlung deutlich über 5 Grad Celsius sein, dann ist die Wintertraube einigermassen aufgelockert und die Wirkstoffe können die jetzt auf den Bienen aufsitzenden Varroamilben erreichen.

Wer die Winterbehandlung noch nicht gemacht hat, sollte sie sofort noch nachholen, besser zu spät als gar keine Behandlung. Sobald die Bienen wieder Brut haben ist die Wirkung weniger gut, weil die Milben dann in den verdeckelten Zellen geschützt sind.

## Reinigungsausflüge

Es ist sehr empfehlenswert die Reinigungsausflüge der Bienenvölker im Februar – März zu überwachen. Sobald die Temperaturen Tagsüber 12 Grad übersteigen, erfolgen die ersten Ausflüge. Am lebhaften Flugbetrieb kann man sofort die starken, gesunden Völker von den anderen unterscheiden. Flugunfähige Krappflieger am Boden mit verdrehten Flügeln deuten auf Befall von Tracheenmilbe hin, auch diese Milbenart kann zum kahlfliegen der Völker und absterben führen. Bei jedem Kontrollgang ist auch der Anflugladen zu kontrollieren, finden wir dort unvollständig ausgebildete Brut, oft mit fehlenden Flügeln, so deutet das auf Virenbefall hin, gräuliche Brutreste werden durch Kalkbrut verursacht. Völker, die im Februar bei Temperaturen über 12 Grad schon eifrig Pollen vom Haselnuss, Krokus usw. eintragen, haben mit dem Brutgeschäft angefangen und dürften sich zu schönen Völkern entwickeln.

Merke, am Flugbrett und der vorhandenen oder fehlenden Betriebsamkeit kann der Imker sehr viel über die Gesundheit und den Entwicklungsstand ablesen ohne die Völker durch eine Wabenkontrolle zu stören.

## Was ist im Februar zu tun ?

Ausser in ganz frühen Lagen fallen im Bienenstand kaum Arbeiten an. Die Kontrollgänge beim Reinigungsausflug geben aber sehr gut Aufschluss über den Zustand der Bienenvölker.

1. Reinigungsausflüge kontrollieren
2. Ev. Fluglöcher von toten Bienen befreien.
3. Ev. Stockunterlagen kontrollieren
4. Bienenränke, sofern vorhanden aktivieren
5. Jetzt könnte man noch Weidenstecklinge für die Vermehrung schneiden
6. Wabenrahmen beschaffen und drahten
7. Sich überlegen, wie man eine Frühjahrsentwicklungsfütterung durchführen will
8. Für eigene Beobachtungen und zur Förderung der Biodiversität könnte man auch als Imker ein Wildbienenhaus basteln und so den Wild- und Solitärbienen günstige Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Es genügt schon, wenn wir in einen Holzklötz saubere Löcher von 3 bis 8 mm bohren und diesen an einem geschützten Ort anbringen. Gerne schlüpfen sie auch in ca. 10 cm. Lange Schilf und Bambusröhrchen.